

# KALENDER DER RELIGIONEN

## Religionsgemeinschaften in der Region Gießen und ihre Feste/Feiertage

Herausgeber: Pfarramt für Ökumene in den Ev. Dekanaten Grünberg – Hungen – Kirchberg

Pfr. Bernd Apel, Bergstr. 74, 35418 Buseck / Tel. 06408-6108666 / E-Mail: bernd.apel.oeku@ekhn.de

# 2015

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do Neujahr	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr Tag der Arbeit	1 Mo	1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So Allerheiligen (Kath.) / Sonntag der Heiligung der Kirche (Syr.-Orth.) Ende der Schulferien in Hessen	1 Di
2 Fr	2 Mo	2 Mo	2 Do Gründonnerstag (Ev. + Kath.)	2 Sa 12. Ridvan („Zeit der Erklärung Bahá'u'lláh's")	2 Di	2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo Allerseelen (Kath.)	2 Mi
3 Sa	3 Di	3 Di	3 Fr Karfreitag (Ev. + Kath.)	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Do	3 Sa Tag der Deutschen Einheit Ende der „interkulturellen Woche“	3 Di Lha Bab Düchen („Buddhas Rückkehr aus dem Himmel")	3 Do
4 So	4 Mi Tu be-Schawat („Bäumeifest")	4 Mi	4 Sa Beginn Pesach („Befreiung aus Ägypten") Hanuman-Jayanti („Geburtstag Hanumans")	4 Mo	4 Do Fronleichnam (Kath.)	4 Sa	4 Di	4 Fr Ökumenischer Schöpfungstag	4 So Erntedankfest (Ev.+Kath., Termin örtl. verschieden)	4 Mi „Schmini Atzeret“ (Ende Sukkot)	4 Fr
5 Mo	5 Do	5 Do Purim („Losfest") Chotru Duchen („Buddha zeigt Wunder")	5 So Ostersonntag (Ev. + Kath.) Palmsonntag (Syr.-Orth.)	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa
6 Di Epiphania / Taufe Jesu – Hl. Drei Könige (Ev. + Kath. + Syr.-Orth.)	6 Fr	6 Fr Weltgebetstag der Frauen Holi („Farbenfest")	6 Mo Ostermontag (Ev. + Kath.)	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 So Ende der Schulferien in Hessen	6 Di Simchat Thora („Fest der Thorafröude")	6 Fr	6 So 2. Advent (Ev. + Kath.) St. Nikolaus (Kath.)
7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo Beginn Chanukka („Neuweihe des Tempels")
8 Do	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So Beginn der „Ökumen. Friedensdekade“	8 Di Mariä Empfängnis (Kath.)
9 Fr	9 Mo	9 Mo	9 Do Gründonnerstag (Syr.-Orth.)	9 Sa	9 Di	9 Do Märtyrertod des Bab's	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo Gedenktag der Reichspogromnacht	9 Mi
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr Karfreitag (Syr.-Orth.)	10 So	10 Mi	10 Fr Geburt Guru Rinpoches (Padmasambhava)	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 So Ende der Schulferien in Hessen	11 Mi	11 Mi	11 Sa Ende Pesach	11 Mo	11 Do Geburtstag von Jigten Sumgön (Gründer der Drikung-Linie)	11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi St. Martin (Kath.) Diwali („Lichterfest")	11 Fr
12 Mo	12 Do	12 Do	12 So Ostern (Syr.-Orth.) Ende der Schulferien in Hessen	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do Geburtstag Bahá'u'lláh's	12 Sa
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So 3. Advent (Ev. + Kath.)
14 Mi	14 Sa	14 Sa	14 Di Nava-Barsha („Neujahr")	14 Do Christi Himmelfahrt (Ev. + Kath.)	14 So	14 Di	14 Fr	14 Mo Fest der Kreuzerhöhung (Kath.) Rosh Ha Shana („Neujahr", Jahr 5776)	14 Mi Sarah-Al-Hijriya Aljadida („Neujahr", Jahr 1437 n. H.)	14 Sa	14 Mo Ende Chanukka
15 Do	15 So	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Di
16 Fr	16 Mo	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo Beginn der Schulferien in Hessen	16 Mi
17 Sa	17 Di Shiva-Ratri („Nacht des Shiva")	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo Ganesh-Chaturthi („Ganesha-Fest")	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 So Makar-Sankranti/Pongal („Erntedankfest")	18 Mi Aschermittwoch / Beginn der Passionszeit (Ev. + Kath.)	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi Buß- und Betttag (Ev.) Ende der „Ökumen. Friedensdekade“	18 Fr
19 Mo	19 Do Losar (Tibetisches Neujahr, Jahr 2142)	19 Do	19 So	19 Di	19 So Aul Yaum Fi Ramadan („Beginn des Fastenmonats")	19 So	19 Mi Naga-Panchami („Schlangenfest")	19 Sa	19 Mo Geburtstag des Bab's Durga-Puja („Anbetung der Göttin Durga")	19 Do	19 Sa
20 Di	20 Fr „Tag des Verheißenen Reformers“	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Mo Id-ul-Fitr („Fest des Fastenbrechens“, Ende des Ramadan)	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So 4. Advent (Ev. + Kath.)
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di Naw-Rúz (Bahá'í - Neujahrsfest und Fastenfest) 1. Ridvan („Zeit der Erklärung Bahá'u'lláh's")	21 Do Christi Himmelfahrt (Syr.-Orth.)	21 So	21 Di	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo
22 Do	22 So	22 So	22 Mi	22 Fr Erklärung des Bab's	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do Dusserah (Ende Durga-Puja)	22 So Letzter So. des Kirchenjahres (Ev. = Ewigkeitssonntag, Kath. = Christkönig)	22 Di
23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Do „Tag des Verheißenen Messias“	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Mi Yom Kippur („Versöhnungstag")	23 Fr Ashura („Aschura-Fest")	23 Mo	23 Mi Beginn der Schulferien in Hessen
24 Sa Vasant-Panchami („Frühlingsanfang")	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So Pfingstsonntag (Ev. + Kath.) Schawuot („Wochenfest")	24 Mi Geburt Johannes des Täufers (Ev. + Kath.)	24 Fr	24 Mo	24 Do Id-al-Adha („Opferfest")	24 Sa	24 Di	24 Do Heiligabend (Ev. + Kath.)
25 So	25 Mi	25 Mi	25 Sa Mariä Verkündigung (Kath. + Syr.-Orth.)	25 So	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr Weihnachtsfest (Ev. + Kath. + Syr.-Orth.)
26 Mo	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So 9. Aw (Zerstörung des 1. + 2. Tempels)	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa Weihnachtsfest (Ev. + Kath.)
27 Di Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus	27 Fr	27 Fr	27 Mo Beginn der Schulferien in Hessen	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 So Beginn der „Interkulturellen Woche“	27 Di	27 Fr	27 So
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di Rama - Navami („Geburtstag Ramas")	28 Do Hinscheiden Bahá'u'lláh's	28 So	28 Di	28 Fr	28 So Beginn Sukkot („Laubhüttenfest")	28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Do		29 So	29 Mi 2. Ridvan („Zeit der Erklärung Bahá'u'lláh's")	29 Fr	29 Mo	29 Mo	29 Sa	29 Di Michaelistag (Ev.)	29 Do	29 So 1. Advent (Ev. + Kath.)	29 Di
30 Fr		30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi
31 Sa		31 Di		31 So Pfingsten (Syr.-Orth.)		31 Fr	31 Mo		31 Sa Reformationstag (Ev.)		31 Do

**Evangelisches Dekanat Grünberg**  
Renthof 13, 35305 Grünberg  
Tel. 06401-227315  
E-Mail: ev.dekanat.gruenberg@ekhn-net.de  
Christliche Feiertage: orange

**Katholisches Dekanat Gießen**  
Grünberger Str. 82, 35394 Gießen  
Tel. 0641-36125  
E-Mail: dekanat.giessen@bistum-mainz.de  
Christliche Feiertage: orange

**Syrisch-Orthodoxe Gemeinde Pohlheim-Garbenteich**  
Grüninger Weg 3, 35415 Pohlheim  
Tel. 06403-974764  
E-Mail: kashokenan@hotmail.de  
Christliche Feiertage: orange

**Ahmadiyya Muslim Gemeinde Gießen**  
Marburgerstr. 83  
35396 Gießen  
Tel. 0641-95089732  
E-Mail: amj.giessen@gmail.com  
Islamische Feiertage: grün

**Jüdische Gemeinde Gießen**  
Burggraben 6  
35390 Gießen  
Tel. 0641-93289-0  
E-Mail: info@jg-giessen.de  
Jüdische Feiertage: blau

**Buddhistisches Zentrum Staufenberg**  
Treiser Str. 32  
35460 Staufenberg-Mainzlar  
Tel. 06406-8307606  
E-Mail: info@palden-dharma-tare.de  
Buddhistische Feiertage: gelb

**Hindus in der Region Gießen**  
Berliner Straße 25  
35305 Grünberg  
Tel. 06401-7430  
E-Mail: kumaramal@aol.com  
Hindu-Feiertage: pink

**Bahá'í – Gemeinschaft in der Region Gießen**  
Henry-Dunant-Str. II, 35423 Lich  
Tel. 06404-2294  
E-Mail: info@bahai.de  
Bahá'í - Feiertage: violett

# KALENDER DER RELIGIONEN

## Relionsgemeinschaften in der Region Gießen und ihre Feste/Feiertage

Herausgeber: Pfarramt für Ökumene in den Ev. Dekanaten Grünberg – Hungen – Kirchberg

Pfr. Bernd Apel, Bergstr. 74, 35418 Buseck / Tel. 06408-6108666 / E-Mail: bernd.apel.oeku@ekhn.de

# 2015

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
--------	---------	------	-------	-----	------	------	--------	-----------	---------	----------	----------

Januar, z. B.:

**Epiphanias/  
Taufe Jesu –  
Hl. Drei Könige**  
(evangelisch, katholisch  
und orthodox)

Als unser Herr dreiBig Lebensjahre nach Seiner leiblichen Geburt vollendet hatte, begann Er Sein Lehr- und Erlösungswerk. Er wurde durch Johannes den Täufer im Jordanfluss getauft (Markusevangelium 1,9–11). Bei der Taufe des Herrn im Wasser wurde das Mysterium der göttlichen Dreiheit der Welt verkündet. Der Vater wurde dem menschlichen Gehörsinn offenbart, der Geist dem Sehvermögen und der Sohn dem Tastsinn. Der Vater äußerte Sein Zeugnis über den Sohn, der Sohn wurde getauft, und der Heilige Geist schwebte in Form einer Taube über dem Wasser. Der Herr nahm als Lamm die Sünden der Menschheit auf Sich und starb unter ihnen (das Untertauchen) und wurde wieder lebendig (das Herauskommen aus dem Wasser); so stirbt in der Taufe der alte und sündige Mensch und wird zugleich wieder lebendig, gereinigt, erneuert und neugeschaffen. Das Fest der Epiphanie (grch. „Theophanie“) wird auch das Fest der Erleuchtung (syr. „Denho“) genannt.

Kenan Budak

Februar, z. B.:

**Losar**  
(buddhistisch)

Losar ist das tibetische Neujahrsfest, das Wort setzt sich aus den Silben „lo“ für „Jahr“ und „sar“ für „neu“ zusammen. Der Termin des Losar-Festes richtet sich nach dem tibetischen, lunaren Kalender und wird im Februar oder März gefeiert. Der Ursprung des Losar-Festes kann bis in vorbuddhistische Zeiten zurückverfolgt werden, in denen man Losar als Winterfest feierte. Heute ist Losar das wichtigste Fest im Jahreskreis des tibetischen Kalenders. Die Feierlichkeiten beginnen bereits zwei Tage vor dem eigentlichen Jahreswechsel, die der Vorbereitung und Reinigung dienen. Die Häuser bekommen einen frischen Anstrich, Streitigkeiten werden beigelegt und Schulden beglichen. Offiziell dauert Losar drei Tage. Den ersten Tag verbringt man traditionellerweise im Kreise der Familie. Der zweite Tag steht wieder im Zeichen der Religion, unter anderem werden die Gebetsfahnen erneuert, in den Klöstern die berühmten Maskentänze aufgeführt. Am dritten Tag finden dann die allgemeinen Feiern mit Freunden und Verwandten statt. Direkt an Losar schließt sich das Monlam Chempo, das große Gebetsfest an, das weitere 13 Tage dauert. In dieser Zeit finden zahlreiche Gebetszeremonien statt. Auch die Examen der Gelehrten werden abgenommen. Die Neujahrsfeierlichkeiten enden am 15. Tag des ersten Monats mit dem zweiten wichtigen Festtag, Tschödrul Düchen, dem Fest der Wundertaten.

Dominik Fritsch

März, z. B.:

**Tag des  
Verheißenen  
Messias**  
(islamisch)

Der Heilige Prophet Mohammad prophezeite einen Großen Reformen (bekannt als der Mahdi), der während der letzten Tage erscheint, und der eine besondere geistige Verwandtschaft mit Isâ, dem Propheten Allahs (d. h. Jesus Christus) haben wird und deshalb beschrieben wurde als der „Verheißene Messias“. 1882 erhob er den Anspruch, ein von Gott Auserwählter zu sein, 1885 ein Mudschadid (Erneuerer) des 14. islamischen Jahrhunderts zu sein. Am 20. Februar 1886 habe Allah ihm offenbart „Ich werde deine Botschaft bis ans Ende der Welt tragen“. Allah habe ihn aufgefordert, eine Gemeinschaft zur Reform des Islams ins Leben zu rufen. Demgemäß wurde die Ahmadiyya-Gemeinde am 23. März 1889 gegründet.

Mubashar Cheema

April, z. B.:

**2. Ridvan**  
(Bahá'í)

Das „Ridvan-Fest“ ist das bedeutendste Fest der Bahá'í. Es erstreckt sich über 12 Tage (21. April bis 2. Mai). In diesem Zeitraum kommt dabei dem 1. (21. April), 9. (29. April) und 12. Tag (2. Mai) der Ridvan-Zeit besondere Bedeutung zu: Bahá'u'lláh lebte nach seiner durch Befehl des damaligen Shahs von Persien und dem Herrscher des osmanischen Reiches befohlenen Verbannung von Teheran nach Bagdad ab 1853 neun Jahre lang in Bagdad. Da sein Einfluss auf die Menschen im Irak und in Persien trotz Verbannung nicht nachließ, erließen beide Despoten 1863 einen weiteren Befehl, Bahá'u'lláh und seine Familie nach Konstantinopel zu verbannen. Vor der Verbannung zog Baha'u'lláh am 22. April 1863 in den Garten-Ridvan (deutsch = „Paradiesgarten“) ein, den er vom Gouverneur Bagdads zur Verfügung gestellt bekommen hatte. Bahá'u'lláh und einige seiner Begleiter verweilten dort 12 Tage. Am neunten Tag (29. April 1863), für die Bahá'í der 2. Ridvan-Feiertag, betrat Bahá'u'lláhs Familie den Garten-Ridvan und Er verkündete dem kleinen Kreis der Anwesenden drei Botschaften: Er verbot den heiligen Krieg, erklärte dass er die Manifestation Gottes für dieses Zeitalter sei, und dass der größte Name Gottes mit seiner Erklärung verkündet sei. Am 12. Tag, dem 2. Mai 1863, verließ Bahá'u'lláh mit seinen Anhängern den Garten-Ridvan und brach unter Militärbegleitung mit ihnen nach Konstantinopel auf.

Dr. Djail Dehghani

Mai, z. B.:

**Christi  
Himmelfahrt**  
(evangelisch, katholisch  
und orthodox)

In den Schriften des Neuen Testaments wird im Lukas-evangelium 24,50–53 und in der Apostelgeschichte 1,1–11 dargestellt, dass der auferstandene Christus sich während vierzig Tagen nach seiner Auferstehung vor seinen Jüngern zeigte und dann in den Himmel auf den Platz zur Rechten Gottes erhoben wurde (der Platz rechts vom Hausherrn gebührte seit der Antike dem Thronfolger oder dem Ehrengast). Der Glaube an die Himmelfahrt wird in frühchristlichen Texten und Glaubensbekenntnissen bezeugt. Das Hochfest der Himmelfahrt Christi wird in der Liturgie seit der Jahr 383 vierzig Tage nach Ostern bzw. zehn Tage vor Pfingsten gefeiert. Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt werden bis heute in ländlichen Regionen als Bitttage mit den sogenannten Bittprozessionen als Fürbitte für eine gute Ernte begangen.

Gerd Tuchscherer

Juni, z. B.:

**Geburt Johannes  
des Täufers**  
(evangelisch und katholisch)

Bei Johannes d. T. wird statt seines Sterbetages (29. August) eher seine Geburt als „Johannistag“ erinnert. Sie wurde wahrscheinlich aufgrund der biblischen Angaben um 6 Monate abweichend von der Geburt Jesu (24. 12.) auf den 24. Juni datiert: nach Lukas 1,36 teilt der Engel, der Maria die Geburt ihres Sohnes (Jesus) ankündigt, ihr auch mit, dass ihre Cousine Elisabeth im 6. Monat mit einem Sohn (= Johannes) schwanger sei. Faktisch handelt es sich mit diesem Termin um die Christianisierung der Sommersonnenwende der Germanen, die nach unserem heutigen Kalender allerdings bereits auf dem 21. Juni liegt. Daher sind in diesen Tag viele vorchristliche Bräuche eingeflossen, z. B. Johannisfeuer als Feuerzauber, der vor Unglück und Krankheit bewahren soll. An diesem Tag kann man die Sprache der Tiere verstehen, und verborgene Schätze der Natur tauchen aus dem Untergrund auf. In den Evangelien des Neuen Testaments ist Johannes – der vielleicht von der spätjüdischen Bewegung der „Essener“ am Toten Meer beeinflusst war – der Vorläufer Jesu und dessen Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes. Mit der Taufe an Jesus im Jordan erkennt er dessen Hoheit an. Johannes kritisiert auch die für den Willen Gottes tauben Schriftgelehrten ebenso wie die unmoralischen Reichen und Mächtigen. Der Provinzkönig Herodes Antipas lässt ihn daraufhin festnehmen und später hinrichten (s. Markus 6).

Bernd Apel

Juli, z. B.:

**9. Aw**  
(jüdisch)

Am 9./10. („Tischa be“) des Monats Aw wird in der Synagoge der Zerstörung des Tempels zu Jerusalem – als des zentralen Heiligtums des Judentums – gedacht: Des ersten, salomonischen Tempels im Jahr 586 vor unserer Zeitrechnung durch die Truppen des babylonischen Königs Nebukadnezar, und des zweiten, des herodianischen Tempels im Jahr 70 unserer Zeitrechnung durch die Römer des Feldherrn Titus. Heute bildet dieser Fasten- und Trauertag den Höhepunkt und Abschluss der „Drei-Wochen“-Trauerzeit.

Dow Aviv und Bernd Apel

August, z. B.:

**Ganesh Chaturthi**  
(hinduistisch)

Ganesh Chaturthi feiert man am 4.Tag (chaturthi) der hellen Hälfte des Bhadrapada (August/September). Dieses sich über vier Tage hinziehende volkstümliche Fest wird insbesondere in Maharashtra, aber auch in anderen südindischen Staaten gefeiert und ist dem Geburtstag des elefantenköpfigen Gottes Ganesha gewidmet. Jedes Jahr wird dazu eine Figur dieses Gottes Ganesha, der Glück, Reichtum und Klugheit verkörpert, aus Lehm gefertigt, farbenprächtig angemalt und im Hause aufgestellt. Durch Herabrufen des Lebensodems (pranpratistha) des Gottesbildes wird zereemoniell das Fest begonnen. Die mehrmalige tägliche Verehrung schließt außer Tanz, Gesangvorstellungen und religiösen Verehrungen auch die Darbringung der Lieblingspeise Ganeshas, eines süßen Reispuddings, ein. Am Ende des Festes wird die Figur des Gottes unter Begleitung von Musik, Tanz etc., mit Prozessionen unter großem Jubel getragen und mit dem Ruf, er möge im nächsten Jahr bald wiederkommen, verabschiedet und in einem Gewässer versenkt.

Dr. Amal Mazumdar

September, z. B.:

**Jom Kippur**  
(jüdisch)

Der „Versöhnungstag“ ist der wichtigste Festtag des jüdischen Jahres. Nach talmudischer Tradition wird das Urteil, das am Neujahrsfest als dem Tag des Gerichtes über den Menschen gefällt wurde, besiegelt und bekommt damit Gültigkeit. Der Tag dient dazu, den Menschen zu entsöhnen und ihm die göttliche Verzeihung für seine Missetaten erlangen zu lassen. Es ist ein Tag der Reue, der Buße und Umkehr. Als wichtige Schriftstelle wird während des Gottesdienstes u. a. 3. Mose, Kap. 16 gelesen: die Einsetzung des Versöhnungstages, wo u. a. ein Bock mit allen von der Gemeinde bekannten Sünden symbolisch beladen in die Wüste gejagt wird (s. die Rede vom „Sündenbock“).

Dow Aviv und Bernd Apel

Oktober, z. B.:

**Aschura**  
(islamisch)

Aschura wird der zehnte Tag des Monats Muharram genannt, welcher der erste Monat im islamischen Kalender ist. An diesem Tag gedenken die Muslime des Todes von Imam Hussain ibn Ali, der im Muharram im Jahr 61 n. H. (10. Oktober 680 n. Chr.) in der Schlacht von Kerbela (im heutigen Irak gelegen) hingerichtet wurde. Er gilt als Märtyrer, dessen Ermordung in der Geschichte des Islams ein einschneidendes Ereignis darstellt. Hussain war der Sohn von Ali ibn Abi Talib (dem Schwiegersohn und 4. Kalifen (Nachfolger) des Propheten Mohammad) und Enkel des Propheten Mohammad. Die Strömungen im Islam begehen diesen Tag verschiedentlich. Speziell soll in diesem Monat sehr oft das Durud (die Lobpreisung) auf den Heiligen Propheten und seine Nachkommenschaft rezitiert werden. So oft, dass es zu einem festen Bestandteil der Natur des Menschen wird. Wenn man sich den Vorfall von Kerbela in diesen Tagen vor Augen führt, wird dieses Durud mit einem noch größeren Schmerz gelesen.

Mubashar Cheema

November, z. B.:

**Diwali**  
(hinduistisch)

Diwali oder Dipavali, das Lichterfest, ist der Höhepunkt der Festtage im Herbst. In einer dunklen Neumondnacht im indischen Kalendermonat Kartik (Oktober–November) findet Diwali als ein erhellendes Volksfest statt. Diwali wird in manchen Teilen Indiens bis zu fünf Tage verschiedenartig gefeiert. Häuser und Geschäfte werden mit bunten Mustern und Symbolen bemalt und überall mit unzähligen großen und kleinen Lichtern festlich dekoriert. Als besonders glücksbringend zu Diwali kauft man oft neue Kleider, Haushaltsgegenstände oder Schmuckstücke. Die Lichter heißen Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes und der Schönheit, willkommen. Manche Geschäftsleute fangen ein neues Handelsjahr mit Diwali an. Ausübung eines Glücksspiels ist bei manchen Menschen auch ein bedeutender Brauch an diesem Tag. Nach dem indischen Epos Ramayana war Diwali der Tag der Rückkehr von Rama nach 14-jährigem Exil in sein Königreich Ayodha mit seiner Frau Sita, nach dem Sieg gegen den Dämonenkönig Ravana. Die vielen Lichter bedeuten neue Hoffnung, Glück und Freude, das Ende der legendären Tyrannei des Dämons (Bhut-Chaturdashi). Auch der Besuch des Königs Mahabali (Ramayana) wird in Mahastra als Anlass für Diwali gefeiert. In vielen Tempeln, besonders in Mathura und Nathadwara, werden an diesem Festtag große Reisberge, zereemonielle Kost und Süßigkeiten angeboten.

Dr. Amal Mazumdar

Dezember, z. B.:

**Advent**  
(evangelisch und katholisch)

Zuweilen liegt der 1. Advent zwar noch im November, der Dezember ist aber der eigentliche Adventsmonat. Der Begriff selbst kommt von Lateinischen „adventus“ = „Ankunft“. Christen bereiten sich auf die „Ankunft“ Gottes unter ihnen in der Geburt von Jesus Christus vor. Seit dem 5. Jahrhundert gibt es daher eine eigenständige Adventsriturgie, die zum Weihnachtsfestkreis hinführt. Zugleich sind auch hier Elemente germanischer und keltischer Religion – vor allem das Licht als Schutz und Orientierung in der dunklen Jahreszeit auf der nördlichen Erdhalbkugel – wieder zu finden. Als Vorbereitungszeit ist der Advent eigentlich eine Bußzeit und war daher lange, vor allem in den östlichen Kirchen auch mit (teilweisem) Fasten verbunden; die Altäre sind bis heute mit der Bußfarbe violett geschmückt. Besondere Bräuche sind der Adventskranz – eine protestantische Erfindung erst des 19. Jahrhunderts – und der Adventskalender (mit Türen vom 1. bis 24. 12.), Adventsspiele oder der Adventsstern. Die 4 Adventssonntage haben sich erst im 11. Jahrhundert als fester Bestandteil der (Vor-) Weihnachtszeit herausgebildet, zuvor waren es zwischen 2 und 6. Sie sprechen jeweils ein besonderes Thema an: 1. Advent: Einzug Jesu in Jerusalem 2. Advent: Wiederkunft Jesu 3. Advent: Jesus wird zu den Menschen gesandt 4. Advent: Ankündigung der Geburt Jesu an Maria

Bernd Apel